Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 23 (1928)
Heft: 8

Rubrik: Plakate

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Waldungen, welche sich über weite Gebiete hin erstrecken. Die Höhen der Lägern und des Irchel, die langgestreckten, welligen Höhenzüge zwischen Tössgebiet und Glattal, der breite Rücken des Zürichberges und die Albiskette, von der man in das einsame Tal der Reppisch hinunterblickt, sind reich bewaldet. Auch in diesen Gebieten sollten Bauten und Siedelungen, Industrien und Leitungen sowie die nötigen Verkehrswege tunlichst so angelegt werden, dass keine harten, unangenehm wirkenden Einschnitte im natürlichen Zusammenhang der Landschaftsbilder entstehen.

Dr. E. Briner.

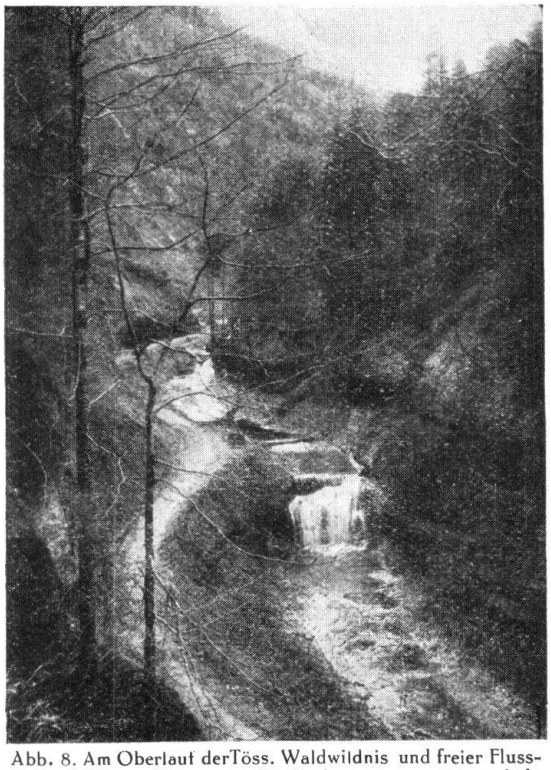

Abb. 8. Am Oberlauf derTöss. Waldwildnis und freier Flusslauf mit Wasserfällen. — Fig. 8. Le cours supérieur de la Töss. Forêts sauvages, rivière tumultueuse, cascades naturelles.

Plakate.

Sie sind da, um gesehen zu werden, ihr Anblick soll Vergnügen bereiten, die Lust entfachen, das angekündigte Produkt zu kaufen, das Konzert des Sängers zu besuchen, das Fest mitzumachen. Wie sollen diese Plakate also aussehen? Selbst wenn es nur wenige Buchstaben sind, künstlerisch, d. h. ganz einfach zweckmässig, nicht zu viel und nicht zu wenig, abgewogen, nicht mühsam und doch korrekt, nicht für die Ewigkeit geschaffen, aber doch ernsthaft. Wo sollen die Plakate aufgemacht werden? Da, wo sie schon von weitem gesehen werden und ihre Farbe die architektonisch zutreffende Stelle betont. Auch an den Wänden von genügend breiten Unterführungen und Durchgängen werden sie gerne betrachtet. Weihevolle alte Städtebilder, stille Plätze wird man damit verschonen. Aber auf Inseln, um welche der Verkehr flutet, sind sie erwünscht. Jedes Dorf könnte solch einen Platz finden, wo die Plakate schön säuberlich, an einer aufgerichteten Wand oder geschlossenen Gebäudewand aufgereiht würden, statt dass da und dort eine Scheunenwand, mit Papierfetzen beklebt, den Geist der Unordnung und der Schlamperei demonstriert. Wie in allen Dingen ist auch hier Ordnung oberstes Gesetz, sie

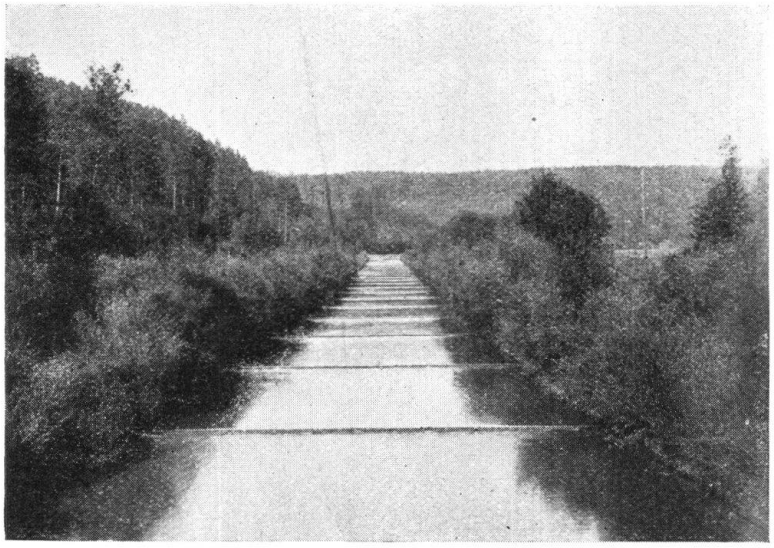

Abb. 9. Die Töss unterhalb Sennhof (bei Winterthur). Schönes Naturbild trotz der starken Flusskorrektion. — Fig. 9. La Töss en aval de Sennhof (près Winterthur). Beau paysage naturel, malgré la correction de la rivière.

schützt die Plakate vor mutwilliger Zerstörung. Man hat sich auf die Einheitsformate geeinigt: 45/65, 64/90,5, 90,5/128, ihre Einhaltung bietet Vorteile. Wilde Plakate auf Gerüsten in Feld und Wald als Riesenschriften, manchmal gar mit lieblichen gewachsenen Pflanzen als Riesenhut oder dergleichen, sowie die Schriften in der Dachfläche sollten von der öffentlichen Meinung endlich abgelehnt werden. Ihre Wirkung ist bei Leuten von Geschmack schon längst negativ. Am Bahnhof, wo hätten wir klare Ordnung oder Anzeigen aller Art nötiger als hier? Zuerst das Wichtige: Fahrpläne, Fahrpreise, Anzeigen der Bahn über Verspätungen und dergleichen, dann in zweiter Linie Mitteilungen über die Ortschaft (ein Plakat in einheitlicher Art, das in allen schweizerischen Bahnhöfen an derselben Stelle zu finden wäre, das den Namen der Ortschaft, Höhe über Meer, geographische Länge und Breite, Einwohnerzahl, einige geschichtliche und geographische Daten usw. enthielte, wäre äusserst nützlich), Gasthaus- und Geschäftsanzeigen und dann alles übrige, mit gutem Geschmack an die richtigen Stellen verteilt. Voraussetzung sind freilich sachliche, ohne Motivchen errichtete Bahnhöfe im

Abb. 10. Der Hardturm an der Limmat bei Zürich. Mittelalterlicher Wohnturm an einem unberührten Naturufer. — Fig. 10. Le château Hardturm sur la Limmat, près Zurich. Espèce de tour moyenageuse habitée, qui s'élève sur une grève restée intacte.

Bahnhofstil. Der Tramwagen lockt oft schon aus der Ferne mit klarer Schrift für ein Seifenpulver oder für eine Hautcrème, statt für das Ziel seiner Reise. Selbstverständlich soll die günstige Gelegenheit der Tramwagenflächen dem Plakat nicht verloren gehen, aber gedämpft, zurücktretend vor der Zweckbestimmung des Tramwagens muss das Plakat sein, dem Hauptzweck den Vortritt lassend. Der Hauseingang des vierstöckigen Miethauses mit x Wohnungen braucht zu seinem Schmuck keine Girlanden, Putten und Ornamente mehr. Die schön und mit deutlicher Schrift besetzten Namentafeln neben der Türe geben Schmuck und erwünschte Orientierung zugleich. Die Stockwerke können durch Farbe markiert und das Ganze nachts leuchtend installiert werden. Bauzäune, die oft für Monate eine missliche Dissonanz ins Strassenbild hineinwerfen, sind heute durch ihre Plakatverkleidung oft eine Augenfreude. Auch Brandmauern können ihre ruinenhafte Erscheinung durch gute Affichen verklären. Schlimm und auf keine Weise zu verbessern sind die Auslageschränke an den Vorgartenzäunen.

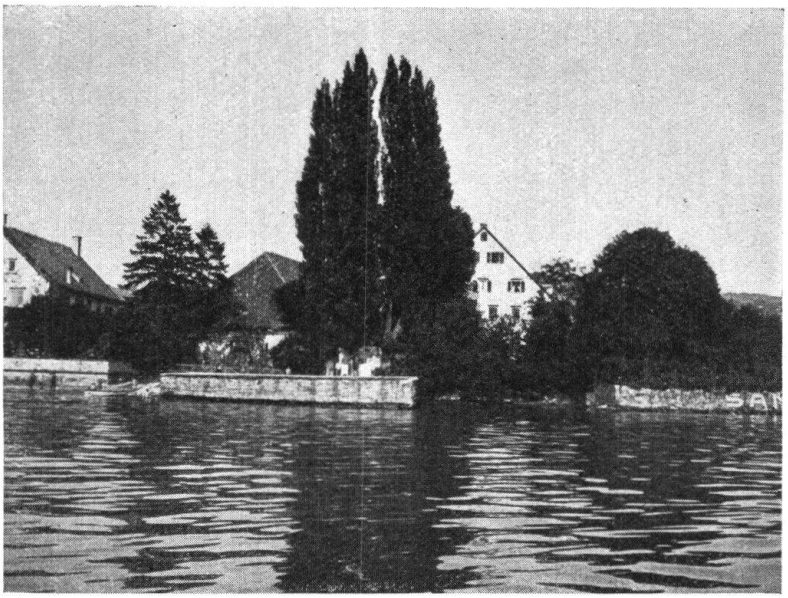

Abb. 11. Ufer des Zürichsees bei Küsnacht. Alte Giebelhäuser und Ufergärten mit schönen grossen Bäumen. — Fig. 11. Rives du lac de Zurich, près de Kusnacht. Vieilles maisons à pignons avec de beaux jardins, ornés de grands arbres qui se reflètent dans les eaux du lac.

Abb. 12. Ufer des Pfäffikersees bei Pfäffikon. Grosser freier Platz am Ufer mit prächtigem altem Baumwuchs. Im Vordergrund schöne Uferpartie mit Schilf. — Fig. 12. Rives du lac de Pfäffikon. Larges grèves naturelles qu'embellissent de vieux arbres magnifiques. Les roseaux forment un premier plan pittoresque.

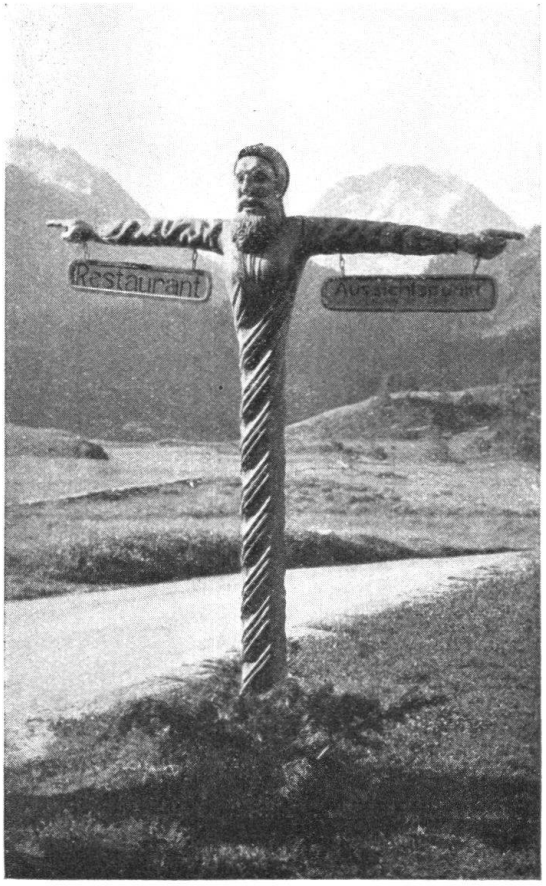

Abb. 13. Unsachlicher, mit überflüssiger Verzierung versehener Wegweiser. — Fig. 13. Poteau indicateur mal compris, chargé d'ornements inutiles.

Es ist nicht leicht, dem Autler an der Landstrasse seine Pneus, sein Restaurant, seine Garage zur gefl. Beachtung zu empfehlen, ohne dass es ärgerlich aufdringlich herauskommt. Diese Dinge könnten wohl besser an den Eingängen der Ortschaft gesammelt und geordnet auf einer Plakatwand vorgeführt werden, manchmal vielleicht als Ruhepunkt ausgebildet mit Bäumen, Bänken, Brunnen, denn noch sind die Fusswanderer nicht ganz ausgestorben. Die Lichtreklame, die noch am Anfang ihrer Entwicklung steht und sich manchmal auch noch etwas frech und ungezogen benimmt, wird bald in das Nachtbild unserer Städte eine freudige Note hineinzaubern, besonders da, wo noch ein Fluss oder See ihre Wirkung verdoppelt. Aber schon die Spiegelung von Licht und Farbe auf dem nassen Asphalt gibt oft feenhafte Wirkung. Man wird besonders danach trachten, die indirekte Beleuchtung zu verwenden und gar zu vorlaute und grelle Effekte vermeiden.*)

*) 17. Jahrgang, Dezember 1922, Nr. 7; 18. Jahrgang, Dezember 1923, Nr. 8.

Wegweiser.

Schnell will man ihre Auskunft erfassen können, daher wird es nötig sein, dass sie als Diener des Verkehrs ihre Uniform auch etwas zeitgemässer modeln: Grössere Schrift mit lateinischen Blockbuchstaben, schwarz auf weiss oder hellgelb, Kilometerzahl ohne das Km., denn niemand wird Wegstunden darin lesen. Alle dekorativen Zutaten oder Naturholzkünsteleien oder gar Imitation solcher in Zement sind vom Uebel. Signale, Wegzeichen und Barrieren sollten von jeglicher Reklame frei bleiben und nur ihrem verantwortungsvollen Zweck dienen.